

## Projekt 1.6

## Schaffung / Ausbau von Rad-/Wanderwegen

### Lage / Ausgangssituation / Beschreibung

Im Kooperationsraum sind vielfach Wanderwege und Radwege vorhanden. Oftmals fehlen jedoch attraktive und lückenlose Verbindungen im Bereich der Flusstäler (Ilmtal, Prambachtal und sonstigen Naturräume).

Im Hinblick auf die im vorliegenden Handlungsfeld vorgestellten Maßnahmen zur Schaffung grüner „Trittsteine“ (Naherholungsgebiete, Gärten) zur Ergänzung der Angebote der Gartenschau in Pfaffenhofen dienen die hier vorgestellten Wegeverbindungen in erster Linie der attraktiven Verknüpfung der neu entstehenden Attraktionen in den einzelnen Gemeinden.



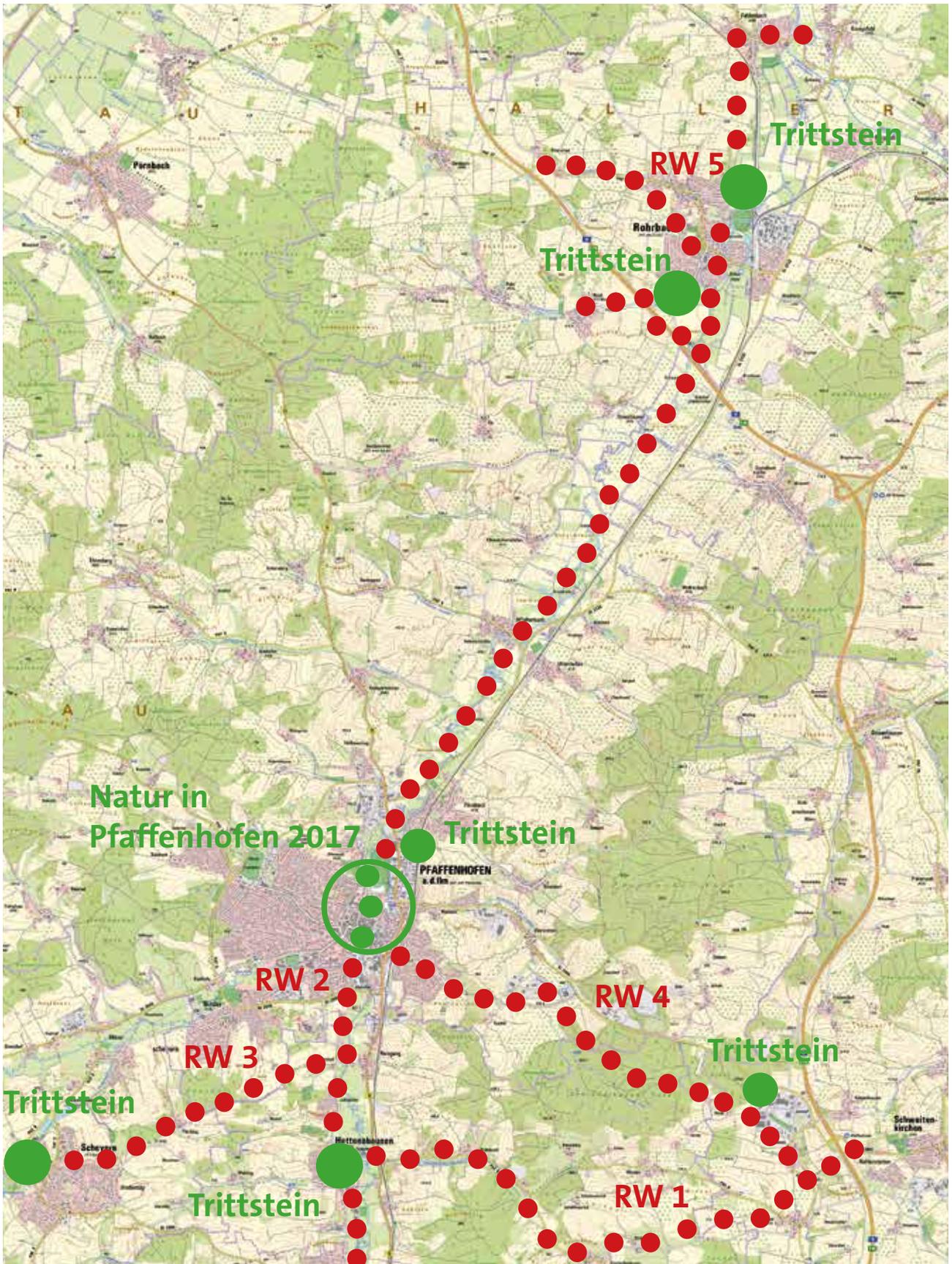
### Aussagen zur Umsetzung

Für die einzelnen Projekte sind Untersuchungen und Planungen zu bereits bestehenden und neu zu schaffenden Abschnitten zu beauftragen. Zu klären sind insbesondere die folgenden Punkte:

- mögliche Trassenführungen
- anzustrebende Ausbaustandards (z.B. Art der Oberflächenbefestigung)
- begleitende Einrichtungen (z.B. Witterungsschutz)
- System der Beschilderung
- Verträglichkeit mit Hochwasser- und Naturschutz

Umsetzung in Teilprojekten:

- 1.6.1 Fuß- und Radweg Schweitenkirchen - Pfaffenhofen (RW 4)
- 1.6.2 Rad-/Wanderweg entlang der Ilm (Lückenschluss Pfaffenhofen - Rohrbach, Hettenshausen - Pfaffenhofen, Verlagerung Ilmtalradweg in Pfaffenhofen von der B 13 weg an die Ilm - RW 2)
- 1.6.3 Rad-/Wanderweg Hettenshausen - Schweitenkirchen (Prambach - RW 1)
- 1.6.4 Rad-/Wanderweg Hettenshausen - Scheyern (RW 3)
- 1.6.5 Wanderweg vom Bahnhof Pfaffenhofen nach Scheyern (über Waldspielplatz und Plöcking - RW 2 / RW 3)



## Projekt 1.7

## Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen 2017“

### Allgemeines

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm richtet die Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen 2017“ aus. Im Jahre 2012 fand dazu ein landschaftsarchitektonischer Ideen- und Realisierungswettbewerb statt. Der 1. Preisträger, das Büro hutterreimann Landschaftsarchitektur, wurde mit der Planung der Gartenschau als „Daueranlage“ beauftragt.

### Zielsetzung

Grundsätzliches Ziel ist es, ein stadtbildprägendes, funktional und gestalterisch hochwertiges und durchgängiges Grünflächensystem zu schaffen, das Aufenthaltsqualität an der Ilm bietet und die Innenstadt mit der Landschaft verzahnt („Grünes Band“). Die Gartenschau erscheint aus Sicht der Stadtentwicklungspolitik das geeignete Mittel,

- Impulsgeber für eine ökologische Stadterneuerung zu sein,
- innerstädtische Freiräume zu sichern,
- neue Grünflächensysteme zu entwickeln,
- den Freizeitwert der Innenstadt zu erhöhen sowie
- eine weitere Flächeninanspruchnahme durch Bebauung zu verhindern.

Von der Gartenschau in Pfaffenhofen sind darüber hinaus immense Impulse für die direkt angrenzenden Nachbargemeinden zu erwarten.

### Die Planung

(Quelle: Erläuterungsbericht zur Entwurfsplanung vom 20.06.2014, hutterreimann, Berlin)

Ein neuer die Ilm begleitender Uferweg, die **Ilmpromenade**, wird als Rückgrat Pfaffenhofens von der Stadtmühle im Norden bis zur Ilminsel im Süden inszeniert. Die Promenade begleitet auf neuen und vorhandenen Wegen den Fluss und wird durch Staudenpflanzungen, die **Ilmschwinger**, akzentuiert. Geschwungene Ort betonbänder fassen die Promenade beiseite ein. Das vorhandene, schmalere Ilmwegerl ergänzt die Promenade am jeweils gegenüberliegenden Ufer analog dem Bestand. Die **Stadtspange** verknüpft als befestigte und sich zur Stadt öffnende Wegeverbindung in Ost-West-Richtung die Altstadt mit dem Bürgerpark. Eine neue Fußgängerbrücke setzt die Stadtspange über die Ilm fort und verbindet damit die beiden Parkteile des Bürgerparks.

*Hinsichtlich der Gartenschau liegt die Entwurfsplanung für den Fördermittelantrag vom 20.6.2014 vor.*

### **Ergänzung zum EFRE-Förderbereich „Flächenrecycling und Altlastensanierung“:**

#### **Ausgangssituation / Maßnahmen zur Vorbereitung der Gartenschau:**

Im Rahmen einer eingehenden orientierenden Altlastenerkundung für den Bereich der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ wurde für den gesamten Bereich festgestellt, dass eine Überschreitung der zulässigen Grenzwerte für Arsen vorliegt. Diese ist geogen vorhanden und rührt somit nicht von einem menschlichen äußerlichen Einfluss her.

Darüber hinaus wurden in vereinzelt Teilbereichen des ehemaligen Schlachthofes und auf der Ilminsel Belastungen festgestellt, die eine Einstufung nach Z 2 auslösen können.

Der exakte Umfang des zur Entsorgung anfallenden Materials ist nach Menge und Einstufung zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Eine grobe Einschätzung der Menge und Kosten durch die Gartenschau-geschäftsführung hat ergeben:

Altlastenpotential Ilminsel:

- ca. 1.500 cbm
- Entsorgungskosten: ca. 100.000 €

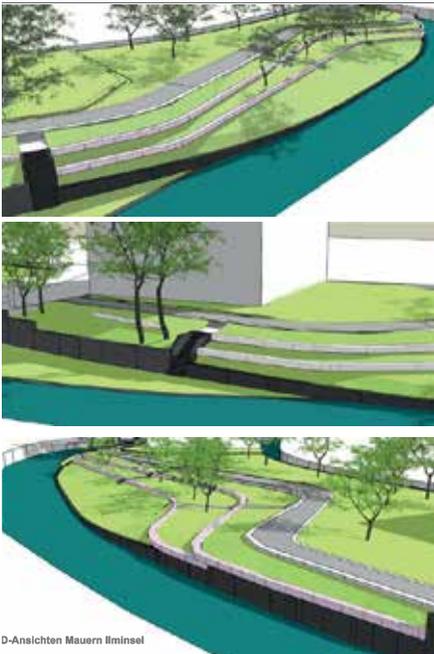
Altlastenpotential Bürgerpark:

- ca. 5.000 cbm
- Entsorgungskosten: ca. 200.000 €

Altlastenpotential Sportpark:

- ca. 6.000 cbm
- Entsorgungskosten: ca. 250.000 €

Ilminsel - 3D-Modelle



D-Ansichten Mauern Ilminsel



Keine Werkstattdarstellung!  
 Ausführungs- und Veranschaulichungen sind durch den Auftraggeber zu erstellen.  
 Maßstab: 1:500  
 Alle Maße und Höhenangaben sind auf den Maßstab zu beziehen.  
 Abgestrichene Flächen sind von der Baustelle abzutrennen.  
 Flächen sind grün zu gestalten.  
 Die Ausgestaltung erfolgt über digitale Angaben im CAD-Körper-System.

Grundlage:  
 Entwurf: **Hutter in Pfaffenhofen a.d. Ilm 2017**

Auftraggeber:  
 Natur in Pfaffenhofen a.d. Ilm GbR  
 Hauptstr. 15  
 73473 Pfaffenhofen a.d. Ilm  
 Tel.: 05441/79113  
 Fax: 05441/79-21 11  
 E-Mail: info@ni-pf.de  
 www.naturin-pf.de

Planmaß:  
**Landschaftsarchitektur  
 Hutterreimann  
 Hofmann**

Plannummer: **SIP\_02\_La\_1000** Maßstab: 1:1000 Datum: 01.08.2017

Index / Änderung:

Planverfasser:  
 Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH  
 Nikolaistraße 68  
 10585 Berlin  
 Tel.: 030-78098015  
 Fax: 030-78095458  
 email: hutterreimann@hr-ct.net

Übersichtsplan aus  
 der Vorplanung, Stand  
 8/2013

*hutterreimann*  
 Landschaftsarchitektur,  
 Berlin

## Projekt 1.7.1 Bürgerpark

## Entwurfsplanung

Die Teilprojekte:

Der Bürgerpark wird zum offenen multifunktionalen Wiesenraum (Picknick- und Musikwiese), im Norden und Osten zu den Straßen begrenzt durch eine Hecke und den transparenten hochkronigen Parksaum. Zur Altstadt im Westen öffnet sich der Park als einladende Geste. Der Saum ist Spiel- und Aufenthaltsraum mit Bouldodrom, Froschkönigspiel und Abenteuer-spiel.

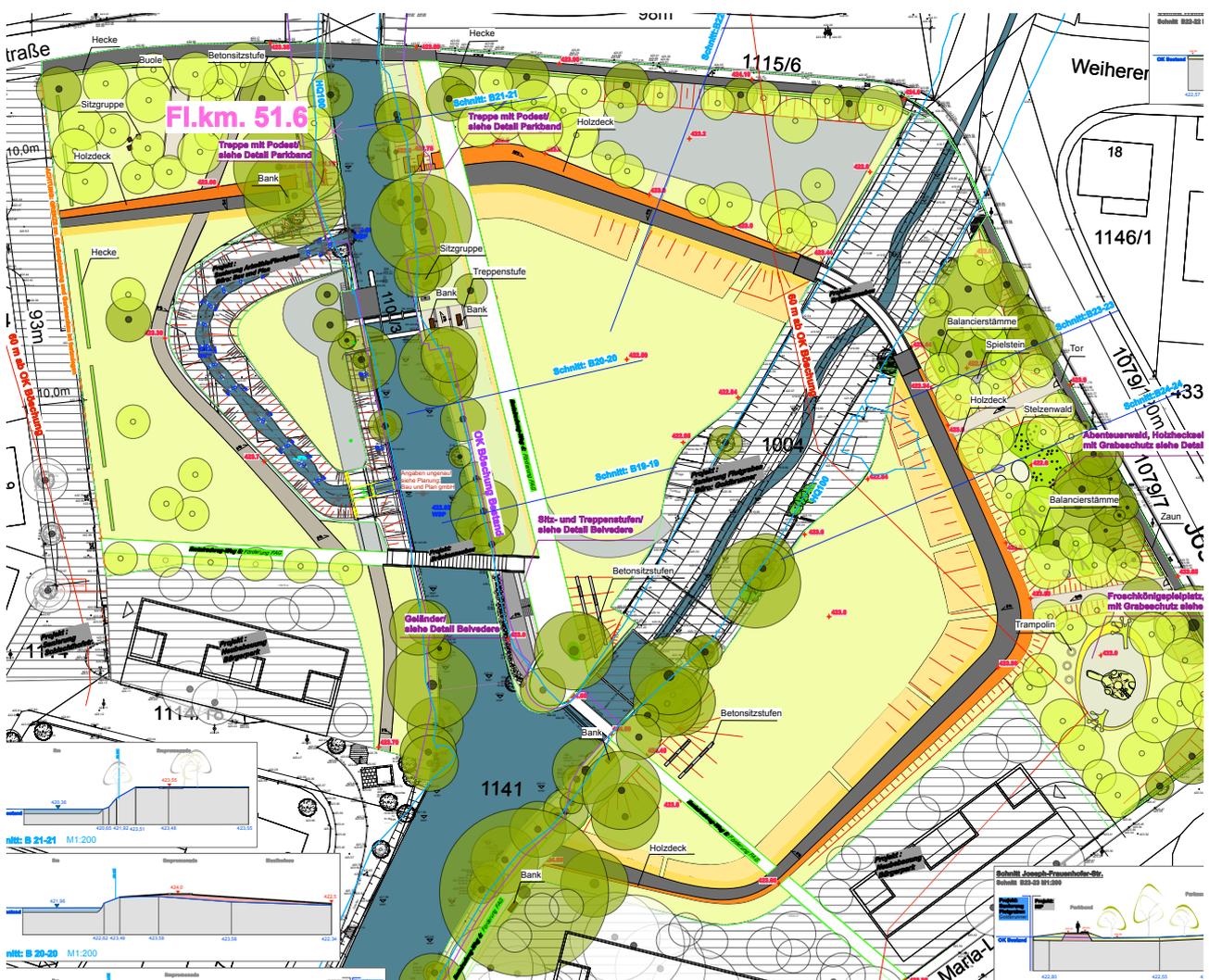
- 1.7.1 Bürgerpark
- 1.7.2 Freizeitpark
- 1.7.3 Ilminsel

Das **Parkband**, ein Rundweg mit begleitendem Sitz- und Spielelement aus Holz, ist Erschließung und Aufenthaltsort. Ein großzügiger Blühstauden- und Gräseraum unterstreicht den Übergang zum Wiesenraum. Eine Fußgängerbrücke spannt das Parkband über den Flutgraben.

An der markanten Aufweitung der Ilm mit dem Abzweig in den Flutgraben, dem **Belvedere**, wird zwischen neuer Ilmbrücke und bestehender Mauer eine Sitzstufenanlage aus Beton in die Böschung eingelegt. Der Stufenanlage ist eine Terrasse aus Beton vorgelagert.

Entwurfsplanung  
Bürgerpark 6/2014

hutterreimann  
Landschaftsarchitektur,  
Berlin



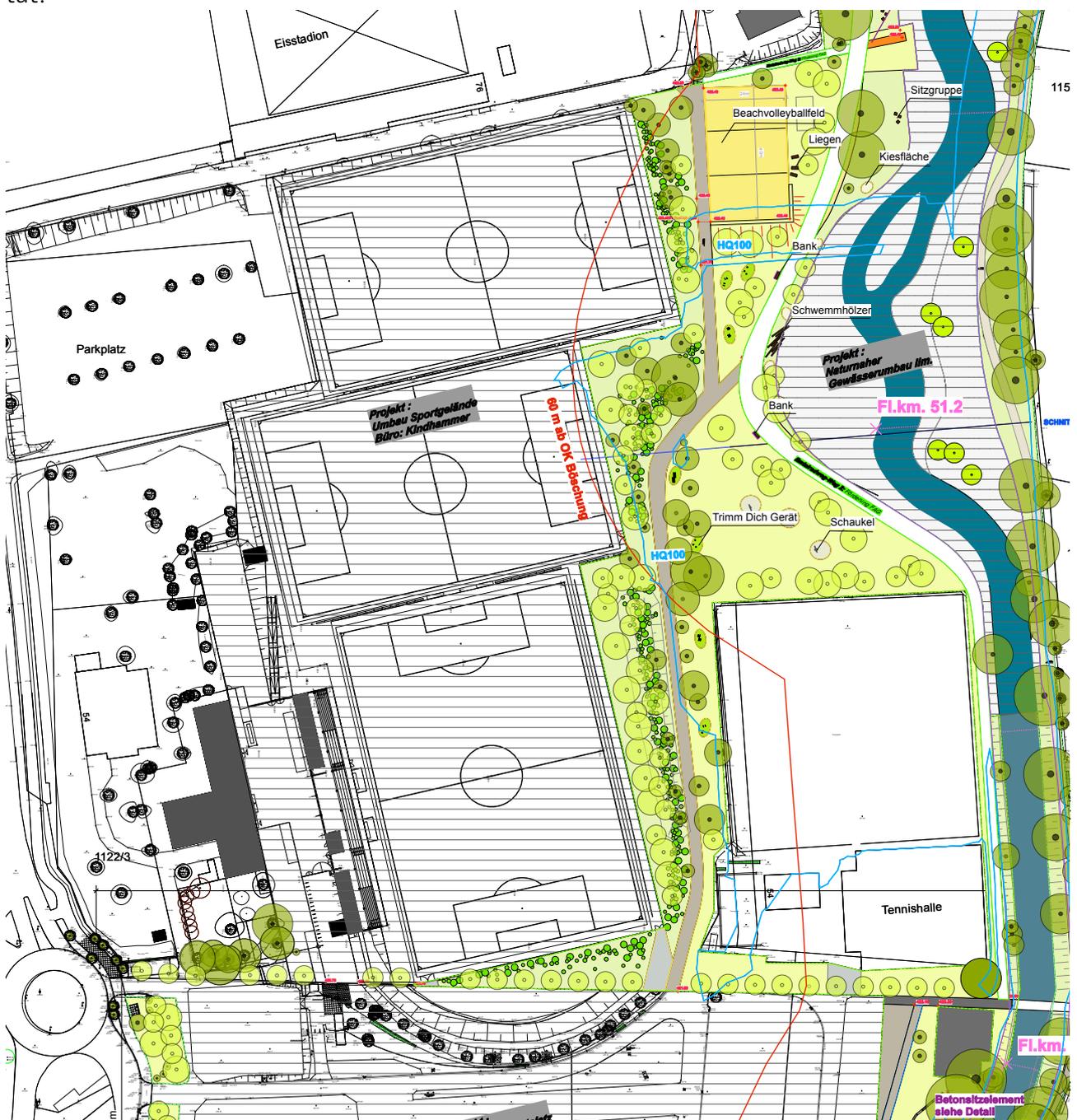
## Projekt 1.7.2 Freizeitpark **Entwurfsplanung**

Der Freizeitpark wird neu organisiert. Die Ilmpromenade wird hier zum Scharnier zwischen Sportpark und dem aufgeweiteten und naturnah ausgebauten Ilmraum. Ihre Ufer sind als Wiesenflächen mit vereinzelt Kiesbänken ausgebildet und aus Hochwasserschutzgründen nur durch einzelne standortgerechte Gehölze akzentuiert.

An ausgewählten Stellen werden kleine Aussichtspunkte zur Naturbeobachtung, Wege zum Wasser und ein Kneippfad angeboten. Entlang des Weges laden Beach-Volleyballfelder, Trimm-Pfade, Schaukeln und Balancierstrecken immer wieder zur Aktivität.

*Entwurfsplanung  
Freizeitpark 6/2014*

*hutterreimann  
Landschaftsarchitektur,  
Berlin*



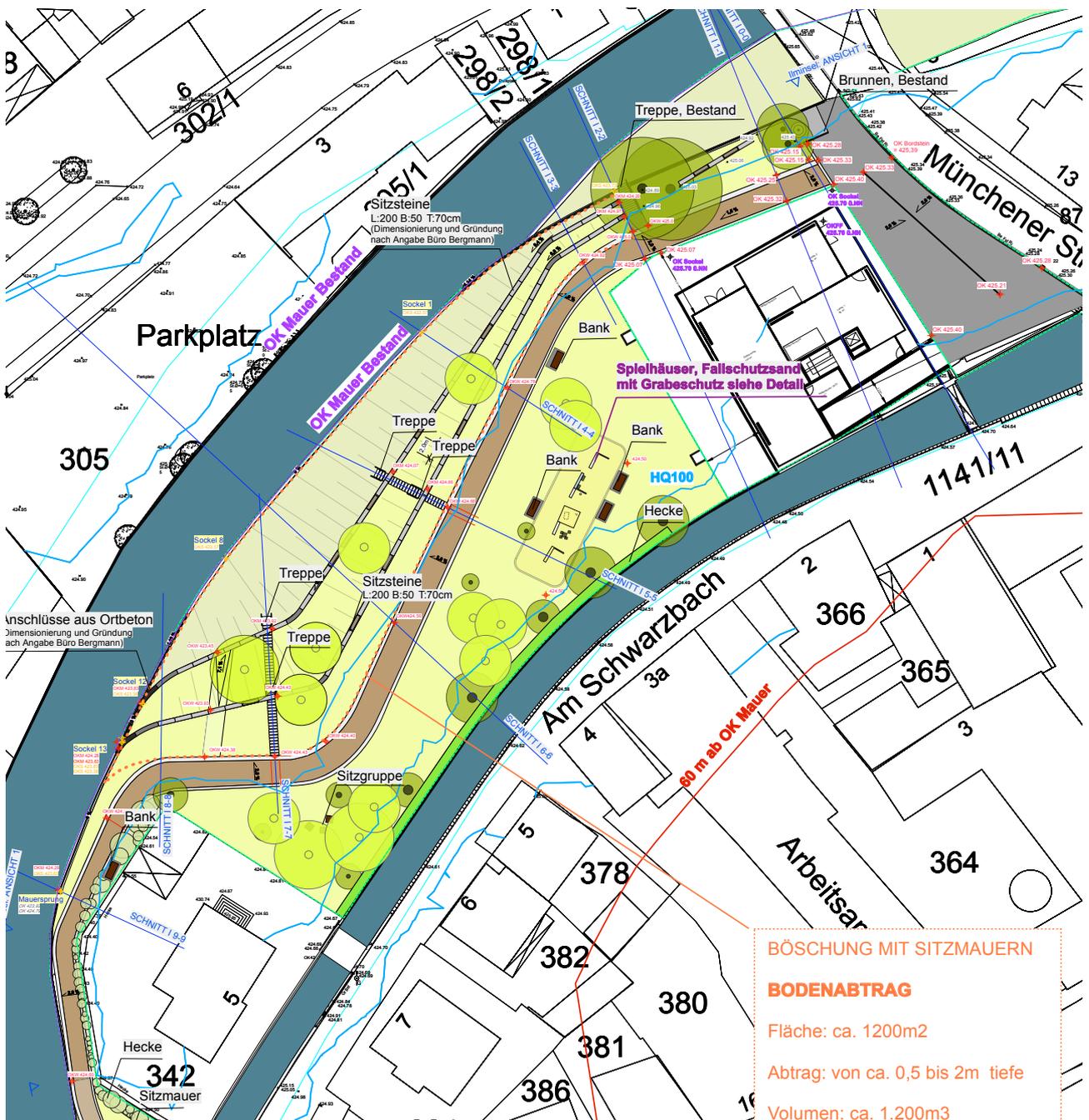
## Projekt 1.7.3 Ilminsel Entwurfsplanung

Die Ilminsel erhält eine großzügig terrassierte, geschwungene, räumliche Aufweitung zum Wasser. Die Ilmterrassen bieten schöne Blickbezüge, Rasenflächen laden zum Lagern oder zum Picknick am Fluss ein.

Ein Spielplatz mit dem Thema „Spielhäuser am Schwarzbach“ ist auf der zentralen Rasenfläche geplant. Frei angeordnete Baumgruppen bilden Teilräume und bieten schattigen Aufenthalt. Entlang der Münchener Straße entsteht ein einladender Eingangsplatz.

Entwurfsplanung  
Ilminsel 6/2014

hutterreimann  
Landschaftsarchitektur,  
Berlin



## Projekt 1.8

## Schaffung eines Biotopverbundsystems (gemeindegebietsübergreifendes Ökokonto)

### Kurzbeschreibung / Umsetzung

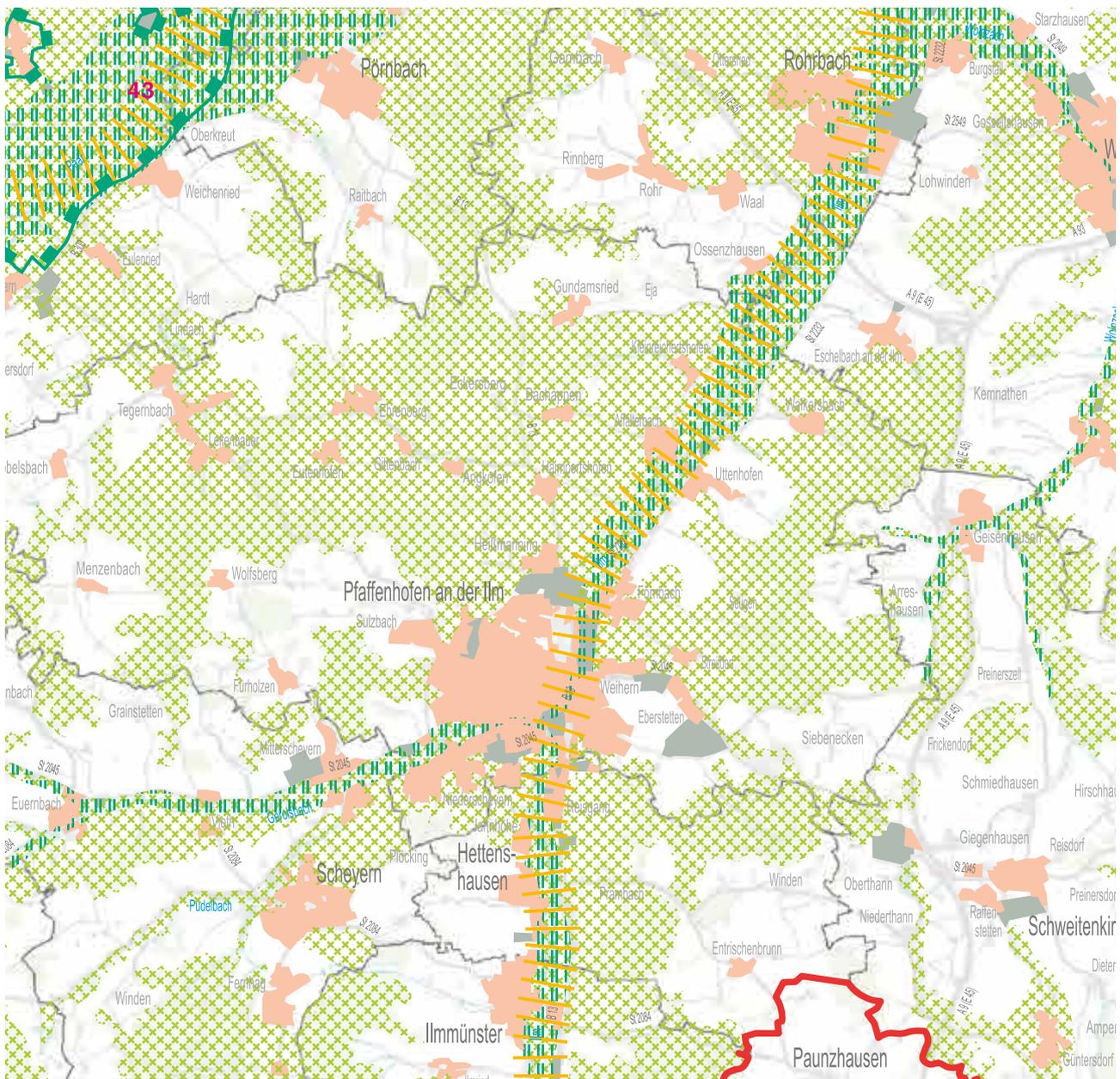
Im Regionalplan Ingolstadt ist das Ilmtal als Schwerpunktgebiet des regionalen Biotopverbundes (in Überlagerung mit einem Regionalen Grünzug) ausgewiesen. In einer landespflegerischen Studie wird auf der Grundlage der Biotopkartierung (soll für den Landkreis Pfaffenhofen bis Ende 2014 vorliegen) zu prüfen sein, inwieweit durch Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

- das Ilmtal in seiner Biotopfunktion gestärkt werden und
- mit weiteren Biotopen im Verbundraum vernetzt werden kann.

*Ausschnitt  
Regionalplan Ingolstadt  
Karte 3  
Landschaft und Erholung*



Schwerpunktgebiet des regionalen Biotopverbundes



## 4.2 Handlungsfeld

## Hochwasserschutz

### Projekt 2.1

### Gründung eines Interkommunalen Hochwasserschutz(zweck)verbandes

### Projekt 2.2

### Interkommunales Hochwasserschutzkonzept

#### Ausgangssituation / Kurzbeschreibung

Die von der Hochwasserschutzproblematik betroffenen Gemeinden des Kooperationsraumes in den Tälern der Ilm und ihrer Zuflüsse verständigen sich daraufhin, dass sie gemeinsam eine Verbesserung des Hochwasserschutzes angehen wollen und deshalb einen „Interkommunalen Hochwasserschutzverband“ gründen wollen.

Hochwasserschutzmaßnahmen sollten durch die Betrachtung des gesamten Einzugsgebiets entwickelt werden, um deren Wirkung auf die Unterlieger aufzeigen und einbeziehen zu können.

Das Ziel der Hochwasserschutzplanungen sollte es sein, für das gesamte Einzugsgebiet der Ilm eine flächendeckende, optimierte Hochwasserschutzkonzeption zu entwickeln, die auf den neuesten hydrologischen Daten aufbaut und umweltverträgliche, alle Beteiligten zufriedenstellende Lösungen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes aufzeigt.

*Übersichtslageplan mit Darstellung der Talräume im Planungsraum*



#### Umsetzung

Abstimmung mit

- den Zielen der naturnahen Gewässerentwicklung / der vorhandenen Gewässerpflege- und Entwicklungsplanung
- den vorhandenen und geplanten Freizeit- und Naherholungsgebieten („Insel“ Hettenshausen, Ilmbogen Rohrbach etc.)
- vorhandenen Hochwasserschutzkonzepten (Vorkonzept Hochwasserschutz Rohrbach)

Teilprojekte

Hettenshausen

2.2.1 Prambachtal

2.2.2 Weblinger Bach

2.2.3 Ilm

Scheyern

2.2.4 Gerölsbach inkl. Nebengewässern

2.2.5 Pudelsbach

Rohrbach

2.2.6 Renaturierung der Ilmzuflüsse

2.2.7 Ilmbogen

2.2.8 Fischtreppen

Pfaffenhofen

2.2.9 eigene Rückhaltemaßnahmen

2.2.10 Vergrößerung des Flutkanals

## 4.3 Handlungsfeld

## Bauliche Innenentwicklung

### Projekt 3.1

### Revitalisierung des „Wittmannareals“ in Schweitenkirchen

#### Ausgangssituation

Das Areal liegt in ortszentraler Lage direkt an der Ortsdurchfahrt (Staatsstraße St 2045). Im direkten Umfeld der alten Hofanlage befinden sich die Kirche, das Rathaus und weitere Versorgungseinrichtungen. Das Gelände ist derzeit mit mehreren Haupt- (ehem. Gaststätte) und Nebengebäuden bebaut, die überwiegend leer stehen.

In der Revitalisierung des Areals ist ein großes Potential zur Ortsreparatur sowie zur Stärkung der ortszentralen Funktion zu sehen. Darüber hinaus wäre im Rahmen einer völligen städtebaulichen Neuordnung die Beseitigung städtebaulicher Missstände möglich. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit einer baulichen Nachverdichtung, insbesondere im Bereich des räumlich derzeit nur schwach gefassten Einmündungsbereiches.

#### Ideen zum künftigen Nutzungskonzept

Da der Ort über keine städtebaulich-gestalterisch ausgeprägte „Mitte“ verfügt, ist zu prüfen, inwieweit das künftige Nutzungs- und Bebauungskonzept mit einem „Dorfplatz“ (mit Bushaltestelle) verbunden werden kann.

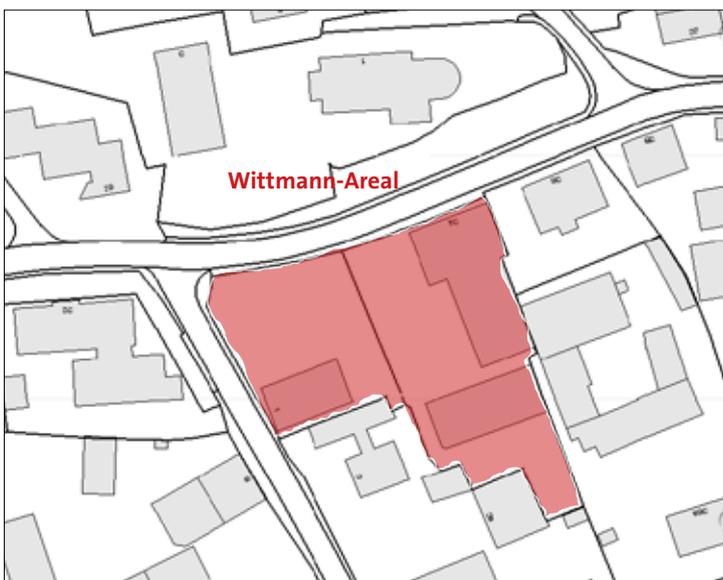
Vorstellbar ist grundsätzlich eine Nutzungsmischung aus (altersgerechtem) Wohnen, Mehrgenerationenhaus, Dorfcave, Läden sowie öffentlichen Stellplätzen; privates Parken ggfs. in Tiefgarage.

#### Umsetzung

weitere Konkretisierung der Zielvorstellungen durch Gemeinde mit den Bürgern und Eigentümern

#### Teilprojekte

- 3.1.1 Beauftragung eines Planungskonzeptes / einer Machbarkeitsstudie
- 3.1.2 Umsetzung der Maßnahme



Übersichtslageplan

## Projekt 3.2

## Revitalisierung des „Strobl-Anwesens“ in Hettenshausen

### Ausgangssituation

Das sogenannte „Strobl-Anwesen“ liegt direkt in der Ortsmitte gegenüber der Kirche. In der Nachbarschaft befinden sich mehrere ortsbildprägende Hofanlagen in regionstypischer Bauweise, die dem Dorf eine unverwechselbare Identität verleihen. Das Grundstück selbst dagegen ist mit einer älteren Einfirstanlage (Wohnhaus + Nebengebäude) bebaut, die jedoch aufgrund durchgreifender Modernisierungen ihr traditionelles Erscheinungsbild verloren hat. Das Gebäude kann daher nicht als Bindung angesehen werden. Im Zuge einer umfassenden städtebaulichen Neuordnung würde sich die Gelegenheit bieten, mit der Errichtung eines ortszentralen Gebäudes den Ort funktional und gestalterisch aufzuwerten und einen städtebaulichen Missstand zu beseitigen.

### Ideen zum künftigen Nutzungskonzept

Aufgrund fehlender Räumlichkeiten für örtliche Veranstaltungen soll hier ein „Dorfhaus“ entstehen, das den Ansprüchen an die folgende Nutzungsmischung genügt:

- Rathaus
- Räumlichkeiten für die Jugend, aber auch für Senioren
- Räumlichkeiten für Vereine und einen Dorfladen
- Räumlichkeiten für Ausstellungen, sonstige Kulturveranstaltungen und ein „Heimatmuseum“



### Umsetzung

weitere Konkretisierung der Zielvorstellungen (Gemeinde mit den Bürgern)

Abstimmung mit der Umgestaltung des Dorfplatzes / Kirchenumfeldes

### Teilprojekte

3.2.1 Beauftragung eines Planungskonzeptes / einer Machbarkeitsstudie

3.2.2 Umsetzung der Maßnahme



Übersichtslageplan

## Projekt 3.3 Umgestaltung des Dorfplatzes und Kirchemufeldes in Hettenshausen

### Ausgangssituation

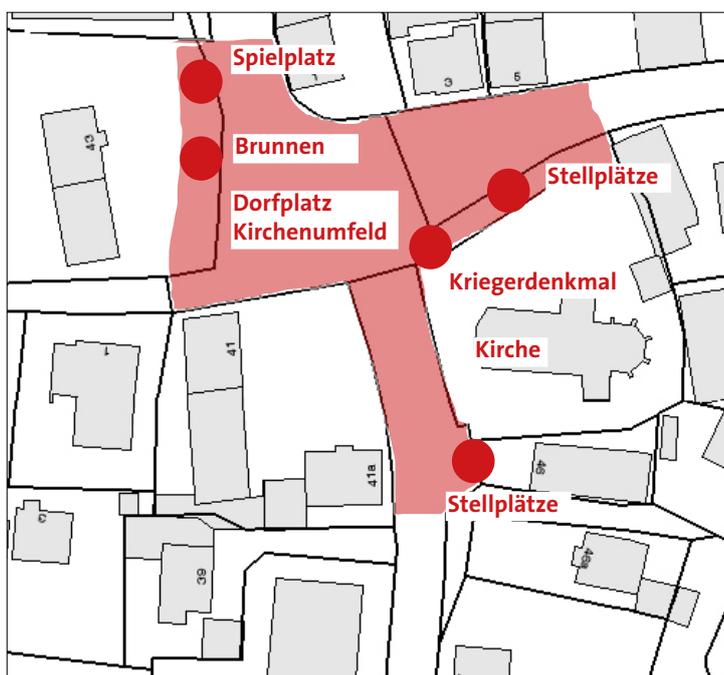
Aufgrund der angrenzenden prägenden Hofanlagen hat sich der Platz in der Mitte des Dorfes seinen ländlichen Charakter durchaus bewahrt - als Dorfplatz ist er jedoch nicht erlebbar. Aufgrund der indifferenten Gestaltung der öffentlichen Verkehrs- und Stellplatzflächen sind derzeit keine Aufenthaltsflächen bzw. Flächen für dörfliche Veranstaltungen vorhanden. Als durchaus reizvoll gestaltet sich derzeit der Kontrast zwischen dem zu vielen Seiten hin „offenen“ Dorfplatz und dem mit einer Mauer abgeschirmten Kirchemufeld.

In der Neugestaltung eines Dorfplatzes (unter Einbeziehung des westlich angrenzenden „Strobl-Anwesens“ ist eine große Chance zu sehen, die unverwechselbare Identität der Ortsmitte von Hettenshausen zu stärken und aufzuwerten.

### Ideen zur Umgestaltung

Die folgenden Zielvorstellungen bestehen bereits:

- neue Oberflächenbefestigung (Pflaster) und geänderte Straßenführung zur Geschwindigkeitsreduzierung
- Anpflanzen von Bäumen (Trittstein zur „Insel“)
- Bushaltestelle (Schulbus / ÖPNV)
- kleine Grünanlage mit Spielplatz
- Dorfbrunnen
- Kriegerdenkmal
- Stellplätze (in den Randbereichen)



### Umsetzung

weitere Konkretisierung der Zielvorstellungen (Gemeinde mit den Bürgern)

Abstimmung mit der Revitalisierung des „Strobl-Anwesens“

### Teilprojekte

3.3.1 Beauftragung eines Planungskonzeptes

3.3.2 Umsetzung der Maßnahme



Übersichtslageplan

## Projekt 3.4

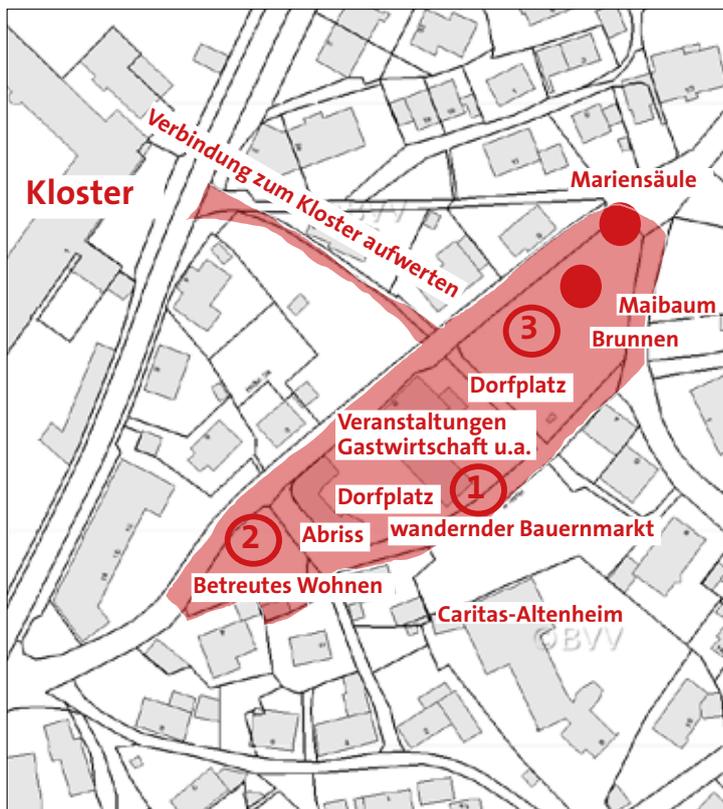
## Revitalisierung der Waldbauernschule mit Umfeld in Scheyern

### Ausgangssituation

Der Gebäudekomplex der Waldbauernschule steht leer und befindet sich im Eigentum der Gemeinde. Ein Teil der baulichen Anlage steht unter Denkmalschutz. Die Neunutzung und Neuordnung des Areals wird seit längerer Zeit in der Gemeinde heftig diskutiert - im Rahmen einer Gemeindegklausur im Frühjahr 2015 will die Gemeinde versuchen, ihre Zielvorstellungen für die künftige städtebauliche Entwicklung des wichtigen Areals in der Ortsmitte zu konkretisieren.

Insgesamt besteht darüber Einigkeit, dass der Bereich der Waldbauernschule eine zentrale Schlüsselposition für die weitere Ortsentwicklung und -gestaltung einnimmt. In der Revitalisierung der erhaltenen Bestandsgebäude im Zusammenhang mit einer maßvollen und situationsverträglichen Nachverdichtung und einer gestalterischen Aufwertung der privaten und öffentlichen Verkehrs- und Freiflächen im Umfeld liegen enorme Potentiale zu einer Stärkung und Attraktivierung des Ortskernes.

Gleichzeitig bietet sich die Chance, mit einer Umgestaltung der Wegeverbindung hinauf zum Kloster die starke Verbindung zwischen Ort und Kloster stärker auch räumlich wahrnehmbar zu machen.



### Umsetzung

weitere Konkretisierung der Zielvorstellungen (Gemeinde mit den Bürgern)

#### Teilprojekte

- 3.3.1 Beauftragung eines Planungskonzeptes / einer Machbarkeitsstudie
- 3.3.2 Umsetzung der Maßnahmen (wiederum in Teilprojekten: Waldbauernschule, Freianlagen, etc.)



### Planungsansätze / Vorschläge

- 1** Waldbauernschule
  - Veranstaltungsort: 2 Säle, Gastwirtschaft
  - Denkmalschutz
  - Biergarten
  - Wochenmarkt / regionale Produkte / Vertrieb / wandernder Bauernmarkt
- 2** Anbau / Umbau / Ersatzbau (Verwaltungsräume, Sozialzentrum)
  - ehem. Garagen: Abriss, Betreutes Wohnen (Betreuung über Caritas - Altenheim)
- 3** Dorfplatz, Maibaum, Dorfbrunnen

### Projekt 3.5

### Schaffung eines attraktiven Ortszentrums in Rohrbach

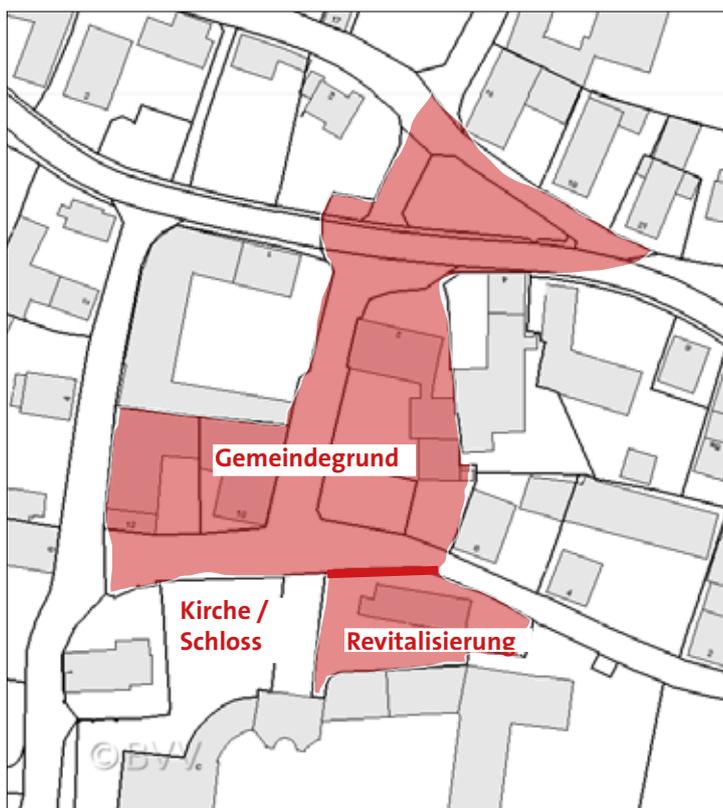
#### Ausgangssituation

Das zu stärkende Rohrbacher Ortszentrum umfasst das äußerst spannungsvolle Quartier nördlich des kulturhistorisch bedeutsamen Bereiches Kirche / Schloss mit einigen überaus stattlichen ortsbildprägenden Gebäuden (darunter der „Alte Wirt“) und dem neueren Rathaus. Einzubeziehen sind auch die öffentlichen Verkehrs- und Freiflächen nördlich der Ortsdurchfahrt der Kreisstraße PAF 21 sowie ein zu revitalisierendes Anwesen am südlichen Übergangsbereich zum Schloss.

#### Planungsansätze / Vorschläge

- (energetische) Sanierung des Rathauses (Hinweis auf Handlungsfeld Klimaschutz)
- Schaffung kleinerer Räumlichkeiten für Seniorentreff / Jugendtreff, VHS und Bioladen, evt. Cafe
- Revitalisierung des Schlossgartens für kulturelle Zwecke, z.B. Skulpturenpark
- gestalterische Aufwertung und Begrünung insbesondere der öffentlichen Verkehrs- und Freiräume (Fußgängerzone, Biergarten, Marktnutzung, Stellplätze), hierbei Berücksichtigung der Barrierefreiheit

#### Übersichtslageplan



#### Umsetzung

weitere Konkretisierung der Zielvorstellungen (Gemeinde mit den Bürgern);

mögliche Einbindung des alten Feuerwehrhauses prüfen;

Einbindung der privaten Grundstückseigentümer sowie der Projektgruppe Ortsentwicklung und Gestaltung

#### Teilprojekte

3.3.1 Beauftragung eines Planungskonzeptes

3.3.2 Umsetzung der Maßnahmen in Teilprojekten (Sanierung Rathaus, Revitalisierung Schlossgelände, „Alter Wirt“, Verkehrs- und Freianlagen etc.)

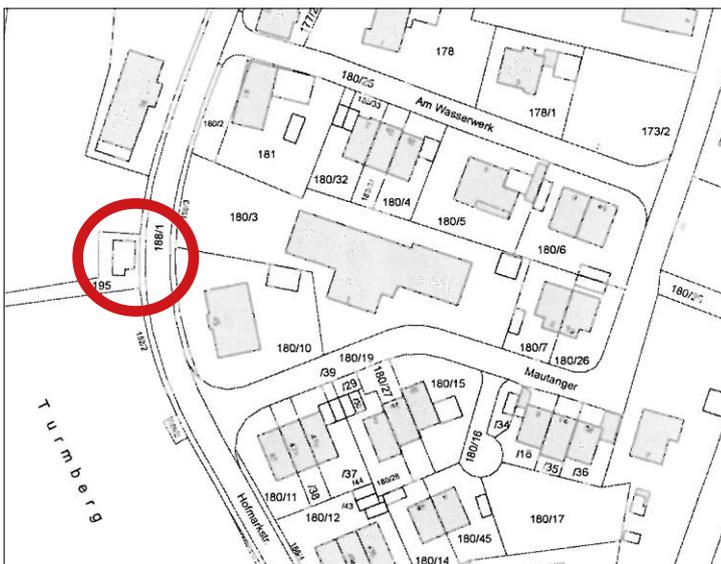


## Projekt 3.6 **Revitalisierung und Umnutzung des alten Wasserwerkes in Rohrbach zum Kulturhaus**

### Erläuterung

Bei diesem Bauwerk handelt es sich um das ehemalige alte Wasserwerk zur Versorgung der Gemeinde Rohrbach. Das Gebäude ist denkmalgeschützt und steht schon viele Jahre leer. Aufgrund seiner zentralen Lage im Ort gibt es die Zielsetzung, das Gebäude wieder einer Nutzung zuzuführen. So besteht die Absicht, das Gebäude wieder herzurichten und als Kulturhaus den Künstlern für Ausstellungen, Meetings, Workshops etc. zur Verfügung zu stellen. Damit würde mit der Sanierung der Bausubstanz eine sinnvolle Nutzung einhergehen und das Gebäude wäre nachhaltig gesichert.

Das Gebäude befindet sich auf der Flurnummer 195, Gemarkung Rohrbach (Hofmarkstraße 45).



## 4.4 Handlungsfeld

## Natur- und Kulturerbe

### Projekt 4.1

### Bewerbung der Sehenswürdigkeiten

#### Erläuterung

Zu erstellen ist ein umfassendes Konzept zur generellen Bewerbung der Gärten (siehe Projekt 1.5) und sonstigen „Trittsteine“ (siehe Projekte 1.1 - 1.4) sowie der allgemeinen Sehenswürdigkeiten und „Attraktionen“ in den Gemeinden, einschließlich des Angebotes an gemeindeverbindenden Rad-/Wanderwegen, insbesondere auch im Rahmen der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“.

Hierbei sind die Einzelinteressen der Gemeinden zu koordinieren.

#### Umsetzung

zunächst Erfassung der Attraktionen in einer Karte (mit Kurzbeschreibung der „Attraktionen“

- Darstellung übergreifend in den Medien (Flyer, Internet / Apps, Homepages der Gemeinden, Facebook, Vernetzung mit Gartenschau-Homepage der Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm etc.)
- Präsentation auf Aufstellern in der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“

### Projekt 4.2

### Bewerbung der Kulturveranstaltungen

#### Erläuterung

Zu erstellen ist ein umfassendes Konzept zur generellen Bewerbung der Kulturveranstaltungen im Kooperationsraum, u.a.

- Volksfeste
- Christkindlmärkte
- Veranstaltungen im Prielhof in Scheyern etc.

Hierbei sind die Einzelinteressen der Gemeinden zu koordinieren.

#### Umsetzung

- zunächst Erfassung der Veranstaltungen in einem übergreifenden „Kulturkalender“
- Darstellung übergreifend in den Medien (Flyer, Internet / Apps, Homepages der Gemeinden, Facebook, Vernetzung mit Gartenschau-Homepage der Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm etc.)
- Präsentation auf Aufstellern in der Gartenschau in Pfaffenhofen (Hinweise auf Attraktionen / Veranstaltungen des Tages)

### Projekt 4.3

### Schaffung eines Museums für regionale Kunst und Kultur

#### Erläuterung

Zu erstellen ist zunächst eine Standortuntersuchung und Machbarkeitsstudie zur Schaffung eines „Museums für regionale Kunst und Kultur“, in dem die gemeinsame Geschichte sowie die regionalen Besonderheiten des Raumes (Kelten, Wittelsbacher etc.) in zeitgemäßer Form veranschaulicht werden können.

#### Umsetzung

- Sammlung der Ortshistorien und Chroniken
- Sammlung regional bedeutsamer Ausstellungsstücke
- Einbindung LEADER

### Projekt 4.4

#### Erläuterung

Zu erstellen ist ein Konzept zur Förderung, Stärkung und Vernetzung der Kunstszene in Pfaffenhofen und den Umlandgemeinden. Ansatzpunkte bzw. Bausteine hierzu sind der Prielhof in Scheyern, der Stegerbräu in Pfaffenhofen, die Kulturwerkstatt Incontri in Rohrbach und die Künstlerwerkstatt in Pfaffenhofen.

Ziel sollte hierbei auch sein, die vorhandenen grundlegend gegensätzlichen Stilrichtungen zusammen zu bringen.

#### Umsetzung

- zunächst Erfassung der „Szene“
- Förderung des Austausches zwischen den lokalen Gruppen
- übergreifende Bewerbung der Veranstaltungen
- Einsetzung eines Gremiums zur Stärkung, Förderung und Vernetzung
- Erfassung des Potentials an ungenutzten Veranstaltungsräumen

### Stärkung / Vernetzung der Kunstszene

### Projekt 4.6

### mobiler Markt / Dorfladen im Verbund / Genossenschaft

#### Erläuterung / Umsetzung

Gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel können zur Deckung des künftigen täglichen Grundbedarfs alternative Versorgungskonzepte (Dorfladen, Verkaufsfahrzeuge etc.) wichtig werden.

Im Kooperationsraum sind hierzu insbesondere Marktanalysen und Bedarfserhebungen durchzuführen, geeignete Immobilien / Standorte in den Ortszentren zu finden, Erzeugernetzwerke zu gründen und Personalfragen zu klären.



*gut sortierter Dorfladen in Berggau, Landkreis Neumarkt i. d. Opf.*

## Projekt 4.5

## Schaffung von Kulturwegen

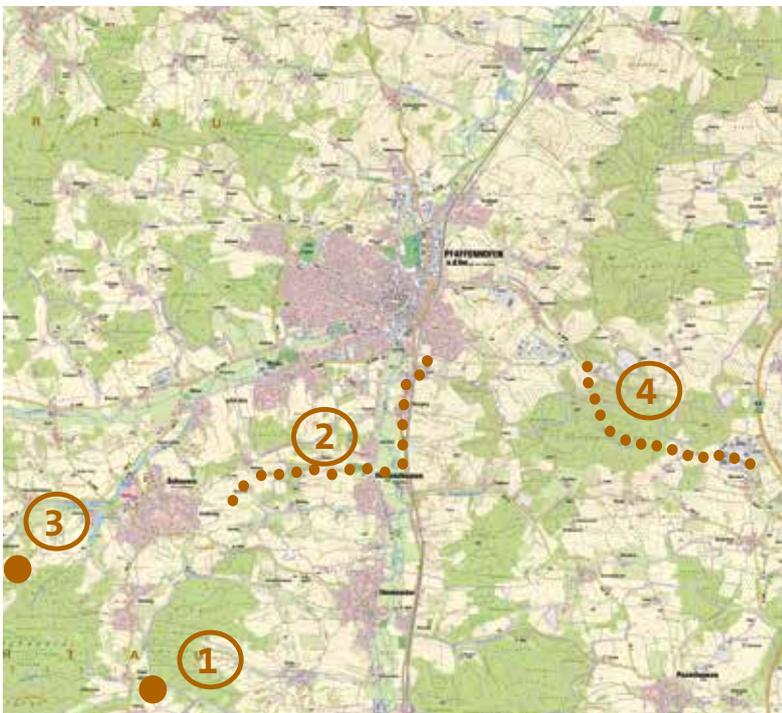
### Erläuterung / Umsetzung

Zu erstellen ist ein Konzept zum Ausbau und zur Bewerbung wichtiger „Kulturwege“ im Kooperationsraum, um das historische und traditionelle Kulturerbe der Region nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Ansatzpunkte hierzu können Themenwege mit Infopunkten im Scheyerer Wald sein, eine alternative Führung des Jakobsweges über Hettenshausen oder ein „Garten-Schau-Weg“ in Hettenshausen sein.

Die bereits etwas konkreteren Vorschläge hierzu können in den folgenden Teilprojekten umgesetzt werden.

- 4.5.1 Keltenweg (Keltenschanze und Hügelgräber)
- 4.5.2 ergänzender Jakobsweg über Hettenshausen
- 4.5.3 Botanischer Wegbegleiter zum Benediktusweg
- 4.5.4 Schindelhauser Forst-Wanderweg (Rundweg)



### Umsetzungsideen

- 1 Freischneidung der Keltenschanze im Klosterforst Scheyern
- 2 Beschilderung des ergänzenden Jakobsweges von Pfaffenhofen über Hettenshausen nach Scheyern
- 3 Botanischer Führer (Buch, Schautafeln) zum Benediktusweg im Klosterforst Scheyern
- 4 Beschilderung und Teilneubau des (Rund-)Wanderweges im Schindelhauser Forst



## 4.6 Handlungsfeld

## Klimaschutz

### Projekt 6.1 Ausweitung der Klimaschutzmanagements der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm auf die Umlandgemeinden

#### Erläuterung

Zur effektiven Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist der Ausbau einer Organisationsstruktur in der Verwaltung und an der Schnittstelle zu Wirtschaft, Vereinen, Institutionen sowie zur Bürgerschaft erforderlich, um die öffentlichen und privaten Kräfte zu bündeln. Diese Koordinations- und Betreuungsfunktion wird in der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm seit Herbst 2014 von einer Klimamanagerin übernommen.

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages soll nun vereinbart werden, dass diese Klimaschutzmanagerin auch in den Umlandgemeinden eingesetzt werden kann.

### Projekt 6.2 Fortentwicklung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm auf die Umlandgemeinden

#### Erläuterung

Im Januar 2013 wurde dem Stadtrat der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm das integrierte Klimaschutzkonzept einschließlich ausgearbeiteter Maßnahmen für einen Aktionsplan für den Zeitraum von 2013 - 2017 vorgelegt. Der Aktionsplan beinhaltet ein Paket von insgesamt 28 Maßnahmen bzw. Projekten aus dem Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes, die sich für die Umsetzung innerhalb der nächsten fünf Jahre besonders eignen.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wird nun zu prüfen sein, inwieweit die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes Pfaffenhofen auch im Bereich der Umlandgemeinden Anwendung finden bzw. weiterentwickelt werden können.

Hierbei ist zum einen zu berücksichtigen, dass es in einzelnen Gemeinden des Kooperationsraumes (Rohrbach und Hettenshausen) bereits Energienutzungspläne gibt.

Zum anderen ist auch auf die Projektnummern

24. Aufbau eines verkehrssicheren und attraktiven Radwegenetzes fortführen und
25. Öffentlicher Nahverkehr / attraktives Busnetz

hinzuweisen, da diese Maßnahmen / Projekte bereits in anderen Handlungsfeldern angesprochen wurden (vgl. 1.6 und 5.1 / 5.2).

**Projekt 6.3 Umsetzung der Klimaschutzprojekte aus dem Aktionsplan 2013 - 2017 der Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm**

*Übersicht der Projektvorschläge für 2013 - 2017*

Nr.	Projekttitel	Beginn	Dauer	Budget
<b>1. Kommunales Energie- und Klimaschutzmanagement (jährlich 130.000,- €)</b>				
1.	Kommunalen Klimaschutzmanager einstellen	2013	fortlaufend	70.000 p.a.
2.	Projektbudget für Klimaschutzmaßnahmen	2013	fortlaufend	25.000 p.a.
3.	Kriterienkatalog als Planungsgrundlage für Neubaugebiete	2013	12 Mon.	--
4.	Kommunales Energiemanagement einführen	2014	fortlaufend	25.000 p.a.
5.	Leitfibel „Bauen & Sanieren“	2014	12 Mon.	10.000
6.	Bilanzkonferenzen	2015	und 2017	10.000
7.	Stärkung des ESV bei der Konzeptumsetzung	2013	fortlaufend	5.000 p.a.
<b>2. Öffentlichkeitsarbeit (jährlich 50.000,- €; in 2013 zusätzlich einmalig 25.000,- €)</b>				
8.	Kommunikationskonzept „Klimaschutz in Pfaffenhofen“	2013		25.000
9.	Pfaffenhofener Energiesäule	2013		10.000
10.	Mitmachaktionen	2013	fortlaufend	50.000 p.a.
<b>3. Sanierung im Gebäudebestand (jährlich 60.000,- €)</b>				
11.	Sanierungskonzept für öffentliche Kernliegenschaften	2013	24 Mon.	3.000,- p. Liegensch
12.	Erwerb von Verfügungsrechten über die Wärmenetze prüfen	2013	12 Mon.	
13.	Übergreifendes Sanierungskonzept Pfaffenhofen	2014		10.000
14.	Quartierssanierungskonzept erstellen	2014		15.000
15.	Komm. Förderprogramm zur energetischen Sanierung privater Haushalte	2014	3 Jahre	150.000
<b>4. Industrie Gewerbe und Dienstleistung (40.000,- einmalig)</b>				
16.	Workshop mit Multiplikatoren der Pfaffenhofener Wirtschaft	2013	fortlaufend	
17.	Bündnis der Handwerker für Klimaschutz	2013	fortlaufend	
18.	Klimaschutzbetrieb als Marke für ein energieeffizientes Unternehmen	2014		20.000
19.	Studie zur energetischen Optimierung von Gewerbegebieten	2014	6 Mon.	20.000
<b>5. Erneuerbare Energien (20.000,- € einmalig)</b>				
20.	Akzeptanzförderung für Windenergieprojekten	2013		20.000
21.	Windpark Pfaffenhofen als Bürgerwindpark realisieren	2013	4-6 Jahre	
22.	Realisierung von PV-Anlagen an und auf öffentlichen Liegenschaften	2013		
23.	Errichtung einer Photovoltaik Freiflächenanlage prüfen	2015		
<b>6. Verkehrsbereich (65.000,- € einmalig)</b>				
24.	Aufbau eines verkehrssicheren und attraktiven Radwegenetzes fortführen	2013	fortlaufend	
25.	Öffentlicher Nahverkehr: attraktives Bussystem, Evaluierung	2014		30.000
26.	Umweltfreundliche Fahrzeuge einsetzen / Optimierung städtischer Fuhrpark	2015	fortlaufend	
27.	Carsharing	2015		5.000
28.	Mobilitätsmanagement / Mobilitätsmarketing	2015		30.000

### zu Projekt 6.3

### Umsetzung der Klimaschutzprojekte aus dem Aktionsplan 2013 - 2017 der Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm

#### Erläuterung

Hierzu ist anzumerken, dass insbesondere die folgenden Projekte aus dem Aktionprogramm als EF-RE-relevant eingeschätzt werden:

Projektbereich 3. Sanierung im Gebäudebestand

Nr. 11 Sanierungskonzept für öffentliche Kern-  
liegenschaften

Nr. 13 Übergreifendes Sanierungskonzept Pfaffen-  
hofen

Nr. 14 Quartierssanierungskonzept erstellen

Projektbereich 4 Gewerbe und Dienstleistung

Nr. 19 Studie zur energetischen Optimierung von  
Gewerbegebieten

### Projekt 6.4

### Umsetzung der Maßnahmen bzw. Empfehlungen aus dem Energienutzungsplan der Gemeinde Rohrbach

#### Erläuterung

Als wichtige Bausteine des kommunalen Handelns in Sachen Klimaschutz werden im Energienutzungsplan die folgenden Punkte bzw. Handlungsfelder genannt:

- energetische Sanierung öffentlicher Liegenschaften
- Nutzung der Energieeinsparungspotentiale
- Nutzung erneuerbarer Energien sowie von Ökostrom
- Einführung eines kommunalen Energiemanagements (siehe auch Projekt 6.1)
- Aufklärung, Beratung und Förderung privater Sanierungsträger / Öffentlichkeitsarbeit
- Flächensicherung für Standorte für kommunale Windenergieprojekte

### Projekt 6.5

### Umsetzung der Maßnahmen bzw. Empfehlungen aus dem Energienutzungsplan der Gemeinde Hettenshausen

#### Erläuterung

Die Gemeinde Hettenshausen hat mit ihren Liegenschaften bereits richtungsweisende Projekte im Bereich der Energieeinsparung und -gewinnung realisiert (Kindergarten, Gemeindeverwaltung, Feuerwehrhaus, Kinderkrippe).

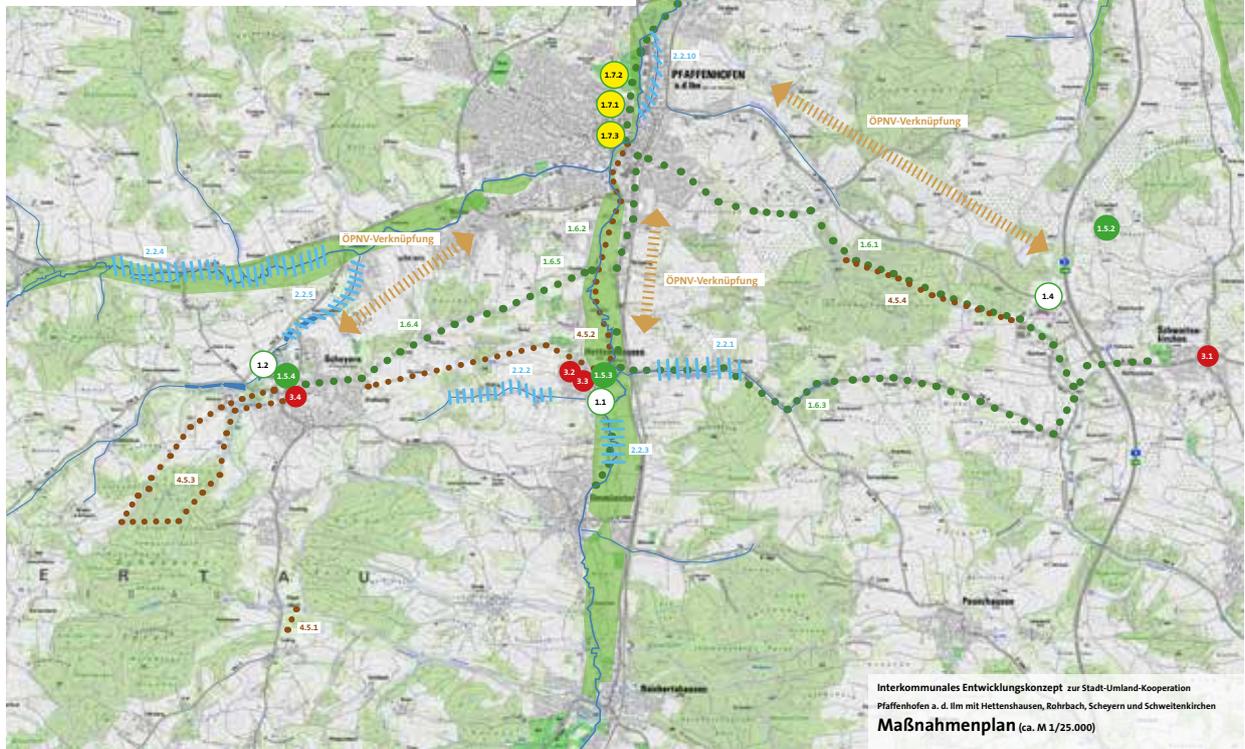
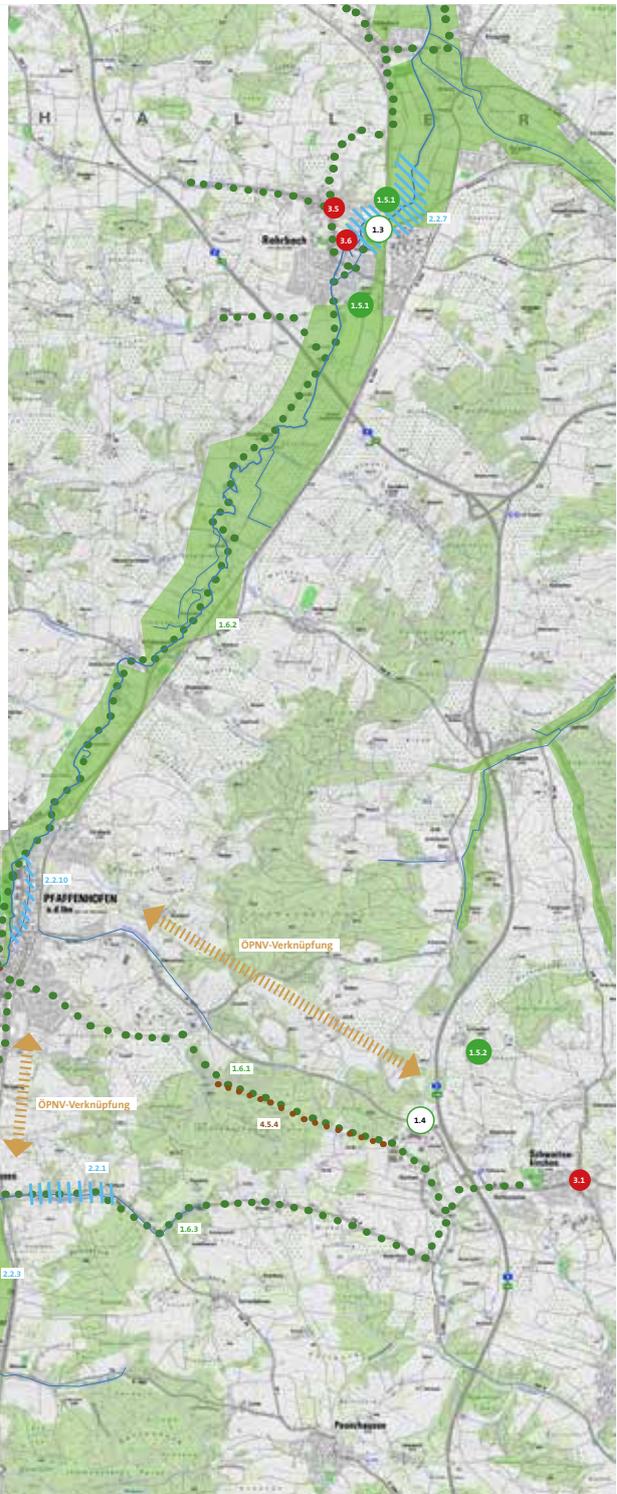
Nach Abbruch des „Strobl-Anwesens“ kann der Neubau nach zeitgemäßen energetischen Erkenntnissen errichtet werden (vgl. auch Projekt 3.1).

# 5. Maßnahmen-/ Projektübersicht

## 5.1 Maßnahmenplan

### Projektübersicht und Legende

- 1. Themenfeld Grüne Infrastruktur**
  - Schaffung von „Trittssteinen“
    - 1.1 „Insel“ in Hettenshausen
    - 1.2 Badeweiler in Scheyern
    - 1.3 Park im Ilmbogen Rohrbach
    - 1.4 Kreisverkehr in Schweitenkirchen
  - 1.5 Gärten im Landkreis
    - 1.5.1 Obst- und Schauopfergarten in Rohrbach
    - 1.5.2 Energiegärten Schweitenkirchen
    - 1.5.3 Bauergärten Hettenshausen
    - 1.5.4 Kräuter-/Skulpturengarten Scheyern
  - 1.6 Schaffung/Ausbau von Rad-/Wanderwegen
    - 1.6.1 Schweitenkirchen – Pfaffenhofen
    - 1.6.2 Ilmtalradweg
    - 1.6.3 Hettenshausen – Schweitenkirchen
    - 1.6.4 Hettenshausen – Scheyern
    - 1.6.5 Bahnhof Pfaffenhofen – Scheyern
  - 1.7 Gartenschau in Pfaffenhofen 2017
    - 1.7.1 Bürgerpark
    - 1.7.2 Freizeitpark
    - 1.7.3 Ilminsel
- 2. Themenfeld Hochwasserschutz**
  - 2.1 Gründung Planungsverband Hochwasserschutz
    - 2.2 Interkommunales Hochwasserschutzkonzept
      - Hettenshausen
        - 2.2.1 Prambachtal
        - 2.2.2 Weblinger Bach
        - 2.2.3 Ilm
      - Scheyern
        - 2.2.4 Gerolsbach inkl. Nebengewässer
        - 2.2.5 Pudelsbach
      - Rohrbach
        - 2.2.6 Renaturierung Zuläufe der Ilm
        - 2.2.7 Ilmbogen
        - 2.2.8 Fischtrepfen
      - Pfaffenhofen
        - 2.2.9 eigene Rückhaltemaßnahmen
        - 2.2.10 Vergrößerung des Flutkanals
- 3. Themenfeld Bauliche Innenentwicklung**
  - Konzepte und bauliche Maßnahmen
    - 3.1 Revitalisierung „Wittman-Areal“ Schweitenkirchen
    - 3.2 Revitalisierung „Strobl-Anwesen“ Hettenshausen
    - 3.3 Ortszentrum/Dorfplatz Hettenshausen
    - 3.4 Ortszentrum/ehem. Waldbauernschule Scheyern
    - 3.5 Ortszentrum Rohrbach
    - 3.6 Revitalisierung denkmalgeschütztes Wasserwerk zum Kulturhaus
  - Verwaltungsaufgabe (nicht dargestellt):
    - 3.7 Interkommunales Leerstandsmanagement
- 4. Themenfeld Kultur und Naturerbe**
  - Werbeconzepte (nicht dargestellt):
    - 4.1 Bewerbung von Sehenswürdigkeiten und „Trittssteinen“
    - 4.2 Bewerbung von Kulturveranstaltungen
  - Weitere Projekte (nicht dargestellt):
    - 4.3 Museum für regionale Kunst und Kultur
    - 4.6 Regionaler „wandrender“ Markt
  - 4.5 Kulturwege
    - 4.5.1 Keltenerweg (Keltenschanze und Hügelgräber)
    - 4.5.2 ergänzender Jakobsweg über Hettenshausen
    - 4.5.3 Botanischer Wegbegleiter zum Benediktusweg
    - 4.5.4 Schindelhauser Forst-Wanderweg (Rundweg)
- 5. Themenfeld Verkehr**
  - Untersuchungen (nicht dargestellt):
    - 5.1 Verkehrskonzept für den gesamten Kooperationsraum
    - 5.2 Anbindung an den Stadtbuss Pfaffenhofen und Aufbau Bürger-Bus-System
    - 5.3 Shuttlebus-System für Veranstaltungen
- 6. Themenfeld Klimaschutz**
  - Verwaltungsaufgaben/Konzepte (nicht dargestellt):
    - 6.1 Interkommunales Klimaschutzmanagement
    - 6.2 Fortentwicklung des Klimaschutzkonzeptes auf die Nachbargemeinden
    - 6.3 Klimaschutzprojekte aus dem Aktionsplan 2013-2017
    - 6.4 Maßnahmen/Empfehlungen aus dem ENP Rohrbach
    - 6.5 Maßnahmen/Empfehlungen aus dem ENP Hettenshausen



Interkommunales Entwicklungskonzept zur Stadt-Umland-Kooperation Pfaffenhofen a. d. Ilm mit Hettenshausen, Rohrbach, Scheyern und Schweitenkirchen  
**Maßnahmenplan** (ca. M 1/25.000)

Kartenverfasser: Tonnenbacher Karte 1:75.000, © 2014 Bauerlechner Vermessungsunternehmen

Verkleinerung des Maßnahmenplans

## 5.2 Maßnahmenliste

Maßnahmenliste						
Projekt		Teilprojekte	ca. Kosten	Zeitl. Horizont		
				kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Themenfeld 1: Grüne Infrastruktur						
1.1	„Insel“ in Hettenshausen	1.1.1 Bestandsaufnahme, Machbarkeitsstudie, Planungskonzept 1.1.2 Grunderwerb oder Nutzungsvereinbarung 1.1.3 Durchführung der Maßnahme	10.000 € N.N. 100.000 €	x		
1.2	Badeweiher in Scheyern	1.2.1 Bestandsaufnahme, Machbarkeitsstudie, Planungskonzept 1.2.2 Durchführung der Maßnahme	10.000 € N.N.	x		
1.3	Park im Ilmbogen Rohrbach	1.3.1 Bestandsaufnahme, Machbarkeitsstudie, Planungskonzept 1.3.2 Durchführung der Maßnahme	15.000 € 150.000 €	x		
1.4	Kreisverkehr in Schweitenkirchen	1.4.1 Durchführung Wettbewerb 1.4.2 Durchführung der Maßnahme	10.000 € 50.000 €	x		
1.5	Gärten im Landkreis	1.5.1 Obst-/Schauhofpfergarten Rohrbach 1.5.2 Energiegarten Schweitenkirchen 1.5.3 Bauerngärten Hettenshausen 1.5.4 Kräuter-/Skulpturengarten Scheyern 1.5.5 Interkulturgarten Pfaffenhofen	N.N. N.N. N.N. N.N. N.N.	x x x x x	X X X X X	
1.6	Schaffung/Ausbau Rad- und Wanderwege	1.6.1 Schweitenkirchen – Pfaffenhofen 1.6.2 Ilmtalradweg 1.6.3 Hettenshausen – Schweitenkirchen 1.6.4 Hettenshausen – Scheyern 1.6.5 Bahnhof Pfaffenhofen - Scheyern	N.N. N.N. N.N. N.N. N.N.	X x x x x	X x x x x	
1.7	Gartenschau Natur in Pfaffenhofen 2017	1.7.1 Bürgerpark 1.7.2 Freizeitpark 1.7.3 Ilminsel Maßnahmen zur Vorbereitung (Flächenrecycling /Altlastensanierung)	KG 200-500 2.236.700 € 1.826.600 € 855.700 € 550.000 €	X   x	x	
Themenfeld 2: Hochwasserschutz						
2.1	Planungsverband Hochwasserschutz	keine	N.N.	x		
2.2	Interkommunales Hochwasserschutzkonzept	Hettenshausen 2.2.1 Prambachtal 2.2.2 Weblinger Bach 2.2.3 Ilm Scheyern 2.2.4 Gerolsbach inkl. Nebengewässer 2.2.5 Pudelsbach Rohrbach 2.2.6 Renaturierung Zuläufe der Ilm 2.2.7 Ilmbogen 2.2.8 Fischtreppe Pfaffenhofen 2.2.9 eigene Rückhaltemaßnahmen 2.2.10 Vergrößerung des Flutkanals	N.N. N.N. N.N. N.N. N.N. N.N. N.N. N.N. N.N. N.N.		X  X  X  X	X  X  X

Projekt		Teikprojekte	Ca. Kosten	Zeitl. Horizont		
Themenfeld 3: Bauliche Innenentwicklung						
3.1	Revitalisierung „Wittmann-Areal“ Schweitenkirchen	3.1.1 Machbarkeitsstudie, Nutzungskonzept, Planungskonzept 3.1.2 Durchführung der Maßnahme	15.000 € N.N.	x		
3.2	Revitalisierung „Strobl-Anwesen“ Hettenshausen	3.2.1 Machbarkeitsstudie, Nutzungskonzept, Planungskonzept 3.2.2 Durchführung der Maßnahme	10.000 € N.N.	x		
3.3	Ortszentrum /Dorfplatz Hettenshausen	3.3.1 Machbarkeitsstudie, Nutzungskonzept, Planungskonzept 3.3.2 Durchführung der Maßnahme	15.000 € N.N.	x		
3.4	Ortszentrum/ Waldbauernschule Scheyern	3.4.1 Machbarkeitsstudie, Nutzungskonzept, Planungskonzept 3.4.2 Durchführung der Maßnahme	25.000 € N.N.	x		
3.5	Ortszentrum Rohrbach	3.5.1 Machbarkeitsstudie, Nutzungskonzept, Planungskonzept 3.5.2 Durchführung der Maßnahme	25.000 € N.N.	x		
3.6	Revitalisierung denkmalgeschütztes Wasserwerk Rohrbach	3.6.1 Machbarkeitsstudie, Nutzungskonzept, Planungskonzept 3.6.2 Durchführung der Maßnahme	10.000 € N.N.	x		
3.7	Interkommunales Leerstandsmanagement	keine	N.N.	x		
Themenfeld 4: Kultur- und Naturerbe						
4.1	Bewerbung Sehenswürdigkeiten und „Trittsteine“	Keine		x	x	
4.2	Bewerbung Kulturveranstaltungen	Keine		x		
4.3	Museum für regionale Kunst und Wallfahrt	Keine				x
4.4	Stärkung/Vernetzung Kulturszene	Keine			x	
4.5	Kulturwege	4.5.1 Keltenweg (Keltenschanze und Hügelgräber) 4.5.2 ergänzender Jakobsweg über Hettenshausen 4.5.3 Botanischer Wegbegleiter zum Benediktusweg 4.5.4 Schindelhauser Forst-Wanderweg (Rundwege)		X X X x	X X X x	
4.6	Regionaler Markt/ Dorfladen im Verbund	Keine			x	

Projekt		Teikprojekte	Ca. Kosten	Zeitl. Horizont		
Themenfeld 5: Verkehr						
5.1	Verkehrskonzept für den gesamten Kooperationsraum	Keine			x	
5.2	Machbarkeitsstudie zur Anbindung Stadtbus und Aufbau Bürger-Bus-System	Keine		x		
5.3	Machbarkeitsstudie zu Shuttlebus-System für Veranstaltungen	Keine		x		
Themenfeld 6: Klimaschutz						
6.1	Interkommunales Energiemanagement	Keine			x	
6.2	Fortentwicklung des Klimaschutzkonzeptes auf die Umlandgemeinden				X	
6.3	Klimaschutzprojekte aus dem Aktionsplan 2013-2017 Pfaffenhofen			x	x	
6.4	Maßnahmen/Empfehlungen ENP Rohrbach			x	x	
6.5	Maßnahmen/Empfehlungen ENP Hettenshausen			x	x	

Kurzfristig 0 – 1 Jahr (kann unmittelbar begonnen werden)

Mittelfristig 2 – 3 Jahre (Umsetzung zeitlich gekoppelt mit Gartenschau in Pfaffenhofen)

Langfristig 4 – 5 Jahre (Umsetzung bis Ende EFRE-Förderzeitraum)

## 6. Umsetzung / Kommunikation / Monitoring / Evaluierung

Ausgangspunkt aller Bestrebungen zur interkommunalen Kooperation war die formale Willensbekundung der beteiligten Kommunen. Aufbauend auf diese Grundlage wurde mit vorliegendem Konzept eine Entwicklungsstrategie formuliert, die sowohl die Handlungsfelder als auch die konkreten Inhalte der Kooperation (Maßnahmen und Projekte) innerhalb der Handlungsfelder benennt.

Für den dauerhaften Fortbestand und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kooperation gilt es nun, über die Bildung einer interkommunalen Lenkungsgruppe eine geeignete Kooperationsstruktur als organisatorischen Rahmen zu schaffen. Dies ist zum einen nötig zur nachhaltigen Verankerung der bereits erarbeiteten Inhalte der interkommunalen Kooperation auch in den kommunalen Entscheidungsprozessen. Zu schaffen sind dauerhafte Strukturen, aus denen heraus gegebenenfalls aber auch noch neue Kooperationsinhalte generiert werden können.

Eine weitere grundlegende Komponente bildet die gemeinsame Kommunikation. Hierzu zählt sowohl die „Kooperation nach innen“ (Informationen **zu** Zielsetzungen, Maßnahmen und Projekten der Kooperation) als auch die „Kommunikation nach außen“ (Informationen **über** die Inhalte der Kooperation). Ziel wird sein, in einem ersten Schritt das Thema „Interkommunale Kooperation“ in die bestehenden Außenauftritte der Kommunen einzubinden, um eine dauerhafte Präsenz herzustellen. Hierzu kann eine entsprechende Rubrik in die Kommunikationsmedien der Kommunen (Internet, Gemeindeblatt, Presse etc.) aufgenommen werden. Darauf aufbauend kann in einem nächsten Schritt ein von vorneherein interkommunal aufbereitetes Informationsangebot erstellt werden, das die Themen betrifft, die in der Interkommunalen Kooperation bearbeitet werden. Damit wird ein dauerhaft zu kommunizierender Basisinhalt geschaffen, der die Außendarstellung tragen kann. Mit Vorliegen dieser ersten Informationsplattform und -struktur können dann auch die bereits laufenden, aber auch die neu zu entwickelnden interkommunalen Projekte dargestellt werden und es kann geordnet nach Themen informiert werden.

Wesentliche Charakteristik der Interkommunalen Zusammenarbeit ist, dass sie als „lernendes Programm“ verstanden wird, da im Rahmen des Monitoring regelmäßig der Stand der Umsetzung der Maßnahmen / Projekte überprüft und überwacht wird. So sind die kontinuierliche Dokumentation und die periodische Überprüfung der Aktivitäten und Abläufe sowie die Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes und ggfs. auch der Handlungsfelder und Zielsetzungen integraler Bestandteil der Anwendung des IKEK als Planungsinstrument, als Handlungsleitfaden und Entscheidungsgrundlage für die politische Arbeit vor Ort sowie als aktives Steuerungsinstrument für den Umsetzungsprozess.

Im Zuge der Durchführung von Projekten mit interkommunaler Relevanz gilt es die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und Veränderungen festzuhalten. Nur so wird nach der Umsetzung von Projekten eine Nachbetrachtung im Sinne einer Evaluierung ermöglicht, die neben den Ergebnissen und Auswirkungen auch den Umsetzungsprozess selbst in seinen Abläufen betrachtet.